



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numo. 1. Anno 1664.

1664

Wochentliche Donnerstagszeitung Anno 1664.

Demnach durch des lieben Gottes Gnade vnd Barmherzigkeit wir abermahl das 1663. Jahr bey gutem Friede vnd erträglichem Zuande zu vnd iezo im Nahmen des Allerhöhesten das 1664. wieder antretten: Als sagen wir zufordrist dem grundgütigen Gott für alle vns in demselben erwiesene Güte vnd Wolthaten von hertzen Danck / vnd bitten nachgehends denselben einbrünstig / daß er seine Gnaden / Hand ferner vber vns halten / den Frieden bey vns erhalten / des Türcken blutdürstige Anschläge stewart / für giftig: vnnnd anklebenden Kranckheiten / harten Sturmwinden / wie auch Frew vnd Wassersnoth vns in Gnaden bewahren / vnd vns allerseits ein glückselig / fried / freudenreich / gesund / vnd gesegnetes Newes / vnd dergleichen viel folgende Jahre nach seinem Väterlichen Willen verleihen vnd beschehren wolle. Welches in genere allen vnd jeden hertzlich gewünschet / vnd im übrigen hiermit relative anhero gesetzet vnnnd communiciret wird / was hinc inde von newen eins kommen.

Aus Rom vom 15. Decembrio.

Die Frankösischen Völcker seynd im Parmesanischen meist in die Elbster einquartiret vnd verleget / so gar daß auch die Herrn P. P. Jesuiten nicht verschonet worden: So marchiren seho auch noch andere Troupen nach dem Modenesischen / vnd hat über das der Herhog von Monstua dem Könige versichert auch 1000. Pferde vnd 2000. zu Fuß einzunehmen / dahero seho die Werbungen stark fortgeschet werden.

Beide vom 29. Novemb.

Ahner ist eine Zeitero von der Tartorn Zurückkunft ein groß Geschrey gewesen / welches einen solchen Schrecken unter dem Landvolck veruhrsachet / daß alles höchig worden: Nachdeme sie aber bey Szolnock über die Theysa

Stunt, I.

kom.

Pöhlmen/ hochschick besandung daß es nur die Wallachen vnd Moldawen/ vnd
keine Tartarn gewesen / welche für 2 Tagen zwischen hier vnd Waraden vor-
bey marchiret / darvon ein jeder nach seinem Lande sich wieder begeben wird/
vnd zwar sehr gegen Keres/ vnd diese durchs Gebürge.

Caschau vom 25. Decemb.

Der Groß-Bezier hat abermahln an alle Gespanschaften Varenta abge-
hen lassen/ mit schrifftlicher Resolution/ daß sie sich erklären sollten/ ob sie huldi-
gen wolten oder nicht? widrigen fals sie ehlig gewarten müssen/ was wider sie be-
schlossen: worauff sie abermahl einen eignen Courier nach dem Käyser. Hoffe
abgefertiget/ vnd Schutz begehret; in Entschung dessen sie sampt allen denen
syrigen vnd dem gangen Lande in eusserste Ruin gerathen/ oder in Huldigung
sich einlassen müssen/ bleibe also ihre Resolution/ Gott weiß es aber wie lange/
in suspenso.

Comorra vom 20. Dito.

Unsere Heyducken seynd zwar dieser Tagen in 250. stück abermahl ge-
gen Newhäusel ausgewesen / in Meynung einige Beute zu bekommen/ die sie
auch vermuthlich wol erlangt/ müssen sie dann in 700. Wagen mit Proviand
antreffen; In deme sie aber dieselben angreifen wollen/ haben sie Rundschar
erhalten/ daß von weit von dannen sich ehliche 1000. Tartarn versteckt gehalten/
deswegen sie nicht getrowet / vnd dahero unverrichteter Sachen wieder zurück
kommen. P. S. Gleich kompt Nachricht ein/ daß sich so wol Jamischorn/
als Tartarn theils bey Newhäusel/ theils bey Gran sehen lassen / wissen nicht/
was es werden wird/ daß dieser Feind sich omb solche Zeit blicken lässet. Gott
flure ihn.

Wien vom 22. Dito.

Jüngst ward zwar vermeldet/ als ob S. Excell. Herr General Feldzeug-
meister Graf von Souches das Brank. Haus Levens/ wie auch die Beslung
Novigrad wieder an sich gebracht; Anhero aber verlauret durch einen Expres-
sen/ daß alles in vorigem Esse beruhe/ vnd der Türck selbige Dieter annoch ein-
habe. Ihre Majest. die vermittelte Käyserin haben zwar den 29. dieses von
Linz auff anhero zureisen beschloffen gehabt/ werden aber dero Vorhaben dem
allgemeinem Verlauf nach/ wieder ändern/ vnd annoch diesen Winter über zu
Linz verbleiben.

Einanders vom 25. Dito.

Allhie passiret schon wenig. Wegen Erwehlung eines neuen Bürgermei-
stero

fers vnd Bestellung/ so wol des innern als außern Raths/ werden sehr hiesige
Stats. Sachen in etwas bey seite gelegt. Die von den Türcken durchgangen
vnd anhero gekommene Christen melden/ daß der Groß-Bezir keiner andern
Ursachen halber nach Constantinopel beruffen vnd gefordert worden/ als
aller Sachen Beschaffenheit von demselben zuvor einzunehmen/ vnd darauf
ein mehrers mit ihm zu unterreden vnd zu berathschlagen/ müssen dann der
Groß-Türk selber in eigener Person mit einer grossen Menge Volcks bald im
Martio wider die Christenheit auffzubrechen vnd dieselben zu bekriegen resolvi-
ret/ welches auch verschiedne gehuldigte Dawren confirmiren. Sonst wegre
die allgemeine Sage vnter denen Türcken/ der Groß-Türk würde 50000.
Mann in Bgarn/ der Groß-Bezir 10000. gegen Croatiaen/ vnd der Aly
Bassa 50000. in Ober-Bgarn commandiren/ vmb Bgarn/ Disterreich/
Mähren vnd Schlessien desto schleuniger vnter ihrer Devotion zu bringen/ dar-
vor ons Gott gnädig behüten vnd ihren Vorsatz rückstellig machen wolle. Die
Türcken in Newbüsel haben die Kirchen/ das Proviand Haus/ des Sorgalsch
Behausung vnd andere gute mit Materialien wol erbaute Häuser abgebro-
chen/ vnd mit denen Quater Stücken vnd Materialien die zerlässete Bessung
wieder reparirt/ fortificirt vnd ausgebaut.

Regensburg vom 18. Dito.
An verwichenen Sambstag Vormittag seynd in 40. mit Kassen vnd an-
dern Chur-Bayerischen Mobilien beladene Wagen allhie ankommen/ vnd ver-
muthet man/ daß Ihre Churfürst. Durchf. bald selber in Person folgen werde/
weiln Sie wissen/ daß Ihre Kayserl. Maj. nebenst Chur-Mähns schon hie.
Allerhöchstgedachte Ihre Kayserl. Maj. haben beyhero Einzug sich des Him-
mels/ mit dem sie schon auffgewartet worden/ nicht/ sondern wegen des nassen
Wetters der Gutschen bedienen wollen. So ist auch die Ehrenpforte vermieten
blieben/ vnter dem Einzug aber in der Osergassen gar schon musicirt worden.
Im übrigen werden sechs auch die andern Churfürsten/ ausser Chur-Branden-
burg/ in Person ehissens allhie erwartet/ wie imgleichen Pfaltz-Neuburg/ Wür-
temberg/ Baden-Durlach vnd Culmbach. Herr Baron von Gois wird sechs
täglich von Wien hier erwartet.

Stückholm vom 12. Dito.
Unser König ist war eine weile hero an den Maseln darnieder gelegen/ be-
findet sich aber nunmehr Gott sey danck vmb ein gutes besser. Der Königliche
Dennemärckische Resident ist / nach dem er von seinem Herrn Principala
Per.

Permission erhalten / eine Reise nach Copenhagen zu thun / den 3. dieses von hier auffgebrochen / vnd dahin ggangen / verhoffet in 2. oder Monaten wieder hier zu sehn. Graff Königsmarck gehet mit Verwilligung der Cron in Kayserl. Dienste / massen er dann für dem Weynacht Fesl von Stade auffbrechen / vnd zu anfangs vff Rothenburg gehen wollen. Von den Tractaten mit Moskow verhofft man alles gutes. Der Ezer beginnet gelindere Seiten auffzuziehen / nun ihm die Pohlen was näher kommen.

Königsberg vom 18. Decemb.

Alhie wil gar stark verlauten / ob solten sich wegen des Friedens zwischen Pohlen vnd Moskow zwar einige Conditiones hersür thun / so vnter andern nahin zieleten / wie nemblich Moskow gerne sege / daß Pohlen demselben alles was er sentsits den Verrpflinem bereits einhette / nach geben möchte / wogegen er nebenst einer ansehnlichen Summa Geldes der Cron Pohlen alles / was er disseits des Stroms zusampt Ploskow / wie auch Biretsky vnd was ihm sonst am Düna Fluß gehöret / wieder cediren wolte. Allein man besorget / daß es sich wegen dieser Fürschläge der Grängen halber Hauptsächlich gleichwol stossen würde.

Stettin vom 24. Dito.

Dieser Tagen ist eins aus Schweden kommendes Schiff / so zimlich beladen gewesen / am Dollwercke alhie an der Dbee / wo die Kauffleute gehen vnd gehen / mit allem leider vntergangen / sol sonst / wie verlaut / ohne das viel Unglück ausgestanden haben / denn wie es aus Schweden weg ggangen / hat das Donnerwetter 2. Bootsteute darauff erschlagen / so daß nur annoch ein Mann vnd ein Junge überblieben / welche in einem damahligen Sturm das Schiff nit zur gnüge handhiren können / vnd daher wider Willen nach Danzig versehet worden / wie sie nun allda mehr Völcker auffgenommen / seynd sie zwar biß anhero kommen / vnglücklich aber in diesen / sonst sichern Port / eingelauffen / vnd zu Schaden kommen / die Völcker jedoch saluiret worden.

Paris vom 28. Dito.

Unsere Trouppen seynd schon so stark in Italien / auch so weit hinein kommen vnd avanciret / daß sie in 8. Tagen mit einem Corpo von 15000. Mann für der Pforten zu Rom stehen können : Allein man helt gänzlich darfür / daß der Pabst die Extrema nicht erwarten / sondern dem Könige alle billige Satisfaction geben / vnd Castro discomeniren werde.

N. 1664. Num. I.

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1664. Von Numero 1.

Aus Rom vom 8. Decembrio.

Diese Sache allhie wird immer ärger / als man vermuthet. Die
 Frankosen kommen stets weiter herein / weswegen sich verschie-
 dene Grandes mit ihren besten Mobilien von hier hinweg solvire-
 ren / so daß man wenig Hülffe von ihnen hoffen kan : hingegen sängt
 das Volk an stark zu murmeln / vnd so wohl über ihre Desch werden /
 als gegenwärtige Regierung sich öffentlich zu beklagen / vnd das umb
 so viel desto mehr / weil der Pabst den Herrn Cardinal Pallavicino zum
 Staats-Rathe gebrauchten wil / vnnnd jederman darvor helt / daß er der
 Aüthor vieler Auflagen vnd Deschwerden des Volcks sey / vnd darzu
 nicht haben wolle / daß man mit dem Königin Frankreich Friede ma-
 chen solle / in dehme er schon neue Conditiones haben wil / vnd durch vn-
 sern Verzug die Sache immer schwerer macht / massen er sich dann ver-
 nehmen laßt / daß er sich zu keinem Vergleich ehe verstehen wolle / biß vor
 hir der Portugiesische Ambassadeur allhie solemnter empfangen / vnd
 Castro völlig restituiret worden / vmb alsdann allererst von Wiederab-
 tretung der Stadt vnd Landschaft Avignon zu reden. Vnter dessen
 helt sich gemelter Portugiesischer Ambassadeur allhie incognito auf /
 vnd wil seinen öffentlichen Einzug nicht ehe halten / biß er zuvor weiß /
 wie vnd was gestalte man ihn einholen / seine Person in Sicherheit setzen
 vnd wider die Spanier schützen wolle / zu dessen mehrerer Versicherung
 nun sagt man / daß der Portugiesische König sich gegen den Pabst nicht
 heraus gelassen / zwischen ihm vnd dem Könige in Frankreich als Me-
 diatoren zu interponiren / die Streitigkeiten zwischen ihnen beizulegen /
 vnnnd solcher gestalte / daß er seinen Ambassadeur gebührend empfan-
 gen / vnd seines Königreichs Kirchen mit verordneten Geistlichen ver-
 sehen

sehen wolle. Was der Hoff hier über resolviren wird/ siehe zu erwarten.
In Summa/ es sieht sehr verwirret allhier aus/ vnd scheint fast/ man
wisse nicht wo die Sachen anzugreifen; Viel finden sich/ welche zu
Entamerierung Castro keines weges einwillen wollen/ sagend/ daß sol-
ches ohne Violierung der Päblichen Bull nicht geschehen könnte/ da-
hero sie dann darzu nicht verwilligen würden/ wo sie vorher nicht sa-
gen/ daß die euserste Noth verhanden/ vnd sie deswegen entschuldiget
wehren. Verschieden Montag ist in einer Consistorial. Congregation
proponiret worden/ den Herrn Cardinaln/ Prælaen/ Ambassadeurn/
Cameralen vnd Palatinis der senigen Freyheiten/ so sie von andern ge-
meinen Beschwerden befreien/ auff eine Zeitlang zu nehmen/ vnd sie
also zu Tragung der gemeinen Auflagen des übrigen Volcks zu obli-
giren/ welches der Kriegs. Costa ein grosses eintragen/ vnd unsere Last
hierdurch vmb ein gutes ringern könnte. Im übrigen beklaget sich Paß-
quin/ daß er schwanger seye/ vnd seine Conception nicht an Tag bringen
könne/ weiln man die vergangene Woche ehliche seiner guten Freunde/
die das Maul zu weit auffgehan/ eingezogen/ welches ihn so erschreckt/
daß er ganz in sich selber gekrochen/ vnd nun vor Furcht weiter nicht sa-
gen könne/ es seye dann daß es ganz vnd gar bemälte/ vnd so verdea-
et/ daß der wenigste Theil es verseyhe/ welches aber wider seine Natur
seye/ also verfähret es auch bey denen senigen nicht/ welche kein ander
Symbolum führen als dieses: Bonam est, nos hie esse. Hat sich also
gänzlich resolviret/ ins künfftige gar zu schweigen.

Extract. Schreibens aus Lissbon vom 26. Novemb.

Unsere Armee helt sich schon in Galicien auff/ machet daselbst
grosse Fortificationes/ die ganze Revier zu beherrschen. Des Feindes
Armee siehet zwar nicht weit davon auff den Bergen/ darff sich aber nie
präsentiren. Auff den Bränken von Duro/ Penamator vnd Almeida
haben die vnserigen viel Dörffer vnd Städte aufgeplündert/ in brand
geschet vnd ganz ruiniret: So fern sie auch zu Alenteio eingefallen/
vnd biß auff eine Meil von der Stadt Troffas hincin kommen/ haben
groß Reichthumb mit her ausgebracht/ vnd unter andern 800 Ochsen/
6000. Schaffe/ 3000. Stier/ 500. Pferde vnd Maulseßel/ auch
dort

Der das ein Städtlein von großer Importanz und Reichthumb Sabo
guella genandt/ eingenommen. Die ganze Spanische Cavallerie ne
benst einem Theil der Infanterie haben zwar solches entsetzen wollen/
seynd aber zu späte kommen/ da es dann einige starke Scharmüsel ab
geben/ in welchen die vnserigen obgestaget/ vnd die Spanischen zim
lich eingebüß/ so daß sie mit Hinterlassung vieler Todten vnd Gefan
genen sich wieder zurück begeben müssen. Aus Castilien wird geschrie
ben/ daß sie diß Jahr mit ihren Waffen gar unglücklich gefochten/ vnd
der Herr Marquis de Caracena aus Flandern zum General Lieutenant
des Herrn Don de Austria/wann derselbe das Edger wieder führen/hin
ein gefordert/ oder auch gar Generalissimus contra Portugal werden
würde. Die Portugiesen avancirten mit ihrer Armee in Galicien noch
immer zu/ threten mit sengen vnd brennen grossen Schaden/ hatten die
ganze Graffschafft von Monte Rey außgeplündert/ vnd dafern man
denselben mit starker Macht nicht schiffens begreuen vnd vorkommen
würde/ möchten sie sich gar ehlicher grossen Städte von Importanz
bemächtigen: hingegen da die vnserigen conquiritzen sollten/hessen sie
immer Verlust/ vnd grug zu thun sich selber zu defendiren.

Narva vom 3. Dito.

Die Tractaten zwischen Schweden vnd Moskow stehen in gutem
Terminis. Vor 14. Tag ist in der Stadt Pleokolow der Pulverturm/
worinnen 300. Tonnen Pulver gewesen/ in die Luft gesprungen/ vnd
die Stadtmauer durch diese grosse Gewalt bey 15. Klaffern weit auß
 ihrer Stelle geworffen worden. Von dem Thurme seynd Steine bey
 anderthalb Schiffspund wergend übers Wasser nach dem Lübeckischen
Hoffe zu gefallen/ hat also grossen Schaden vnd gewaltiges Schrecken
unter denen Leuten verursacht. Einige meynen/ daß es durch Verrä
theren geschehen: Gestern seynd 2. Rigische Bürger/ so bey Ihrer Kö
nigl. Majest. von Pohlen gewesen/ wieder anhero kommen/ berichtet/
daß die Pohlnische Vor Trouppen 2. Meilwegs hinter Schmolensk
ankommen/ vnd keinen Feind vor sich gefunden/ würden/ so bald nur
die Ströme vnd Moraffen zugefrozen/ viel tieffer ins Land gehen. Im
Abzigen Kompt Nachricht ein/ daß die Stadt Dychnow heimliche Briefe

se an den Noßkowiter als gefande / vnd Secourß begehret / wie auch /
daß sie schlechte Lebensmittel darinnen hetten / welche aber von den Po-
len auffgefangen / vnd heilt darau erfunden worden / daß an allem groß-
ser Mangel / vnd ein Stoff Saltz vorr. Reichthaler darinnen verlaufft
worden / war die Stade in der Turie angegriffen / vnd wieder in Pohl-
sche Gewalt gebracht worden / den erfolg sehret die Zeit.

Ein anders vom 10. Dito.

Von Pleßkow hat man / daß daselbsten einige Soldaten biswei-
len den Ragen brennende Luntten an die Schwänke gebunden / vnd sie
also zur Lust damit lauffen lassen / wordurch es sich endlich begeben / daß
eine mit der brennenden Luntten in den Pulver. Thurm daselbsten kom-
men / davon in 300. Thonnen Pulver sich entzündet / so das desfalls fast
der dritte Theil der Stade beschädiget worden / vnd Mawen vnd Thür-
me in die Luft geflogen.

Preßburg vom 23. Decemb.

Es sollen nunmehr gewisse Magazin Häuser hin vnd wieder ange-
richtet / vnd alles Korn / was man nur zusammen bringen kan / dahin ge-
führt werden: So hat man auch an verschiedenen Orten eine zimliche
anzahl Fässer darzu bestellt vnd verfertigen lassen / solches daren zu ver-
fahren. Ober Raab continuiert / daß die von den Türcken gefangene
Christen / so ein Zeitlang zu Ofen vnd Griechs. Weissenburg gefessen /
von dannen vnbarmbherziger weisse gar nach Adrianopel vnd weiters
ans Meer geführt worden / solche zur zeitlichen Dienßbarkeit auff die
Galleeren zugebrauchen.

Wien vom 26. Dito.

Demnach einkommenden Berichte nach der Feind in einem vnd an-
dern grosse Anstalt machet / vmb ein wichtiges Dessen vorzunehmen /
massen er dann hin vnd wieder viel Dinges an Schlieten vnd andern
Sachen verfertigen lassen / vmb vermuthlich vff einfallenden Frost ei-
nen Zug vnd Einfall in Mähren vnd Schlesiens zu thun: Als wird als
senthalben schon gute Verfassung dargegen gemacht / vnd zweiffelt man
nicht / es werde auch der Herr Graff Serini zu vigilien vnd darauff
einwachendes Auge zu haben wissen / solchen in Zeiten zu begegnen.

E N D E,